

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Neubau Domturmzugang/Kiosk der Hohen Domkirche zu Köln - Erneuerung der öffentlichen Toilettenanlage unterhalb des Kioskes durch die Stadt Köln

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Finanzausschuss	28.01.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	29.01.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt die Erneuerung der öffentlichen Toilettenanlage unter dem Kiosk auf der Domsüdseite/Roncalliplatz und beauftragt die Verwaltung, die dafür notwendigen planerischen und baubezogenen Schritte einzuleiten und umzusetzen.

Die Finanzierung der erforderlichen Planungsmittel in Höhe von 40.000 € erfolgt zu Lasten der bei Finanzposition 1502.572.9900.1, sonstige Dienstleistungen, im Hpl.-Entwurf 2008 ff. vorgesehenen Finanzmittel.

Die für die Bauausführung erforderlichen Finanzmittel sind im Rahmen des Veränderungsnachweises zum Hpl.-Entwurf 2008 ff. bereitzustellen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 350.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja 50.000 €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
		Zuschuss Kölnener Außenwerbung			_____ €	
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)				Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Die Hohe Domkirche wird im Februar 2008 mit dem Abriss und dem Neubau des Kioskgebäudes auf dem Roncalliplatz beginnen. Neben dem neuen Kiosk wird eine komplett neue, auf der Minus-Ebene liegende Verteilungsfläche entstehen, über die es einen Zugang in den Dom (zur Domturmbesteigung und den Ausgrabungen unter dem Dom), zu der städtischen Tiefgarage unter dem Roncalliplatz sowie zu der vorhandenen öffentlichen Toilettenanlage im Tiefgeschoss des neuen Kioskes geben wird. In dem Zusammenhang wird auch durch die Stadt ein Fahrstuhl errichtet, der diese Erschließungsebene mit dem Roncalliplatz verbindet. Somit wird die Tiefgarage und die Toilettenanlage auch behindertengerecht, aber auch für Eltern mit Kinderwagen erreichbar werden.

Auf Grund des nicht mehr zeitgerechten Erscheinungsbildes der vor elf Jahren renovierten Toilettenanlage sollen Synergieeffekte genutzt und die Anlage im Zuge der Gesamtbaumaßnahme mit erneuert werden. Als einzige öffentliche WC-Anlage im direkten Domumfeld hat sie für Köln eine große Außenwirkung. Sie ist ein wichtiger Bestandteil im Projekt „Visitenkarte Domumgebung“ an deren Umsetzung verwaltungsübergreifend intensiv gearbeitet wird.

Die **Kosten** für die Planung, Instandsetzung und Modernisierung belaufen sich auf ca. 350.000 €. Die Kölner Außenwerbung als Betreiber der Anlage hat einen Zuschuss in Höhe von 50.000 € zugesagt. Der städtische Eigenanteil beträgt 300.000 €.

Mit Erteilung eines Bauauftrages durch die Hohe Domkirche Ende November 2007 besteht nun die Gewissheit, dass das Neubauvorhaben tatsächlich realisiert wird. Dieser Entscheidung ging eine langwierige Planungsphase voraus, während der die Realisierbarkeit mehrfach in Frage gestellt worden ist. Parallel dazu wurden seitens der Verwaltung die vergaberechtlichen und finanztechnischen Aspekte des Neubaus der Toilettenanlage geklärt. Die Toilettenanlage kann nach den gegenwärtigen Erkenntnissen ab Juni/Juli 2008 ausgebaut werden. Um diesen Zeitpunkt einhalten zu können, muss umgehend ein Auftrag über die Planung der Toilettenanlage vergeben werden. Vor Beauftragung der Bauleistungen ist dann ein Ausschreibungsverfahren für die Gewerke erforderlich. Unter Berücksichtigung der verwaltungsbedingten Vorlaufzeiten ist daher die unmittelbare Vergabe der Planungsleistung mit anschließender Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Ausschreibung zwingend erforderlich.

Die Hohe Domkirche beginnt Mitte Februar 2008 mit dem Abriss. Vorab muss die Stadt sich verbindlich der Hohen Domkirche gegenüber erklären, ob die vorhandene Toilettenanlage mit abgerissen werden soll oder nicht. Die Entscheidung zum Abriss bedeutet auch die Entscheidung zum Neubau der Toilettenanlage.

Unaufschiebbarkeit der Maßnahme:

Gemäß § 82 Gemeindordnung Nordrhein-Westfalen sind im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung unter anderem nur solche Auszahlungen zu leisten bzw. Aufwendungen entstehen zu lassen, die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Dabei kann sich eine Unaufschiebbarkeit dadurch begründen, dass eine Verschiebung gegen die Grundsätze der Sparsamkeit

und Wirtschaftlichkeit verstoßen würde. Dies wäre hier zutreffend. Wie beschrieben sollen Synergieeffekte genutzt werden, die sich aus dem baulichen Zusammenhang zwischen dem Bauvorhaben der Hohen Domkirche und der Erneuerung der Toilettenanlage ergeben. Die Analyse des Baubestandes hat ergeben, dass die komplette Leitungssituation der Toilettenanlage sich altersbedingt in einem maroden Zustand befindet, so dass hier mittelfristig eine Erneuerung notwendig wird. Diese Leitungen liegen in einem Zwischenboden der Anlage. Der Aufriss dieses Zwischenbodens erzwingt dann eine weitestgehende Freiräumung der Anlage und somit dann auch den kompletten Neubau der Toilettenanlage. Zu Beginn der Baumaßnahme wird durch die Hohe Domkirche der über der Toilettenanlage stehende und mit ihr baulich verbundene Kiosk abgerissen sowie eine großflächige Baugrube errichtet. Durch den zeitgleichen Abriss der Toilettenanlage ergibt sich ein nicht unerheblicher wirtschaftlicher Vorteil, da die Abrissarbeiten in einer Hand lägen (Baustelleneinrichtung und Baustellenlogistik wären vorhanden). Bei einer späteren Erneuerung der Anlage wären zudem aufwändige Sicherungsmaßnahmen an dem Neubau der Hohen Domkirche zu veranlassen. Ein weiterer wirtschaftlicher Schaden würde auch durch die zusätzliche Schließung der Toilettenanlage über mehrere Monate entstehen. Somit empfiehlt es sich auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, die Erneuerung der Toilettenanlage zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Zusammenhang mit der Baumaßnahme der Hohen Domkirche durchzuführen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.